

**Narrative Report**  
**ERASMUS+ - Studienaufenthalt**

Name: [REDACTED]  
Studienfächer: Spanisch & Latein LA  
Gastuniversität: Universidad de Zaragoza  
Institut Universität zu Köln: ~~Romanische Fakultät~~ über englisches Seminar  
Institut Gastuniversität: Filosofía y letras  
Tel. (freiwillig):  
E-Mail (freiwillig): [REDACTED]  
Zeitraum: 16.09.2016 – 30.01.2017

### **1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität**

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer?  
War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

*Ich war allein auf mich gestellt, und konnte erst nach der Ankunft das Meiste organisieren, lernte aber relativ schnell einheimische Freunde kennen, die mir weiterhelfen konnten.*

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

*wenige Tage vor Semesterbeginn gab es in der Aula des Hauptgebäudes eine Begrüßungsveranstaltung für alle Erasmus-Studenten.*

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

*Im Sekretariat gab es eine Stelle für ausländische Studenten, die für die An- und Abmeldung zuständig war (relaciones internacionales). Für besondere Fragen gab es je nach Land unterschiedliche gesonderte Ansprechpartner (für deutsche Studenten war das Frau Clara Ubieta).*

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

*Ich hatte nur Kontakt mit Frau Clara Ubieta, die als Deutsch-Dozentin an der Uni für die Erasmus-Studenten zuständig war. Vor meiner Abreise hat mich mein Nachfolger kontaktiert, den ich selber wiederum betreuen konnte.*

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

*Ich wurde von einem befreundeten einheimischen Studenten betreut. Ansonsten konnte man sich für jedes Fach an die Dozenten direkt wenden, entweder nach Terminabsprache per e-mail oder auch direkt nach den Kursen.*

## 2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

*Da Zaragoza eine alte Stadt mit langer Geschichte ist, sind die Institute gerade für Historiker interessant. Der Buchbestand ist insgesamt nicht größer als in Köln, nach einzelnen Bereichen wie Geschichte und Literaturwissenschaften aber schon. Schwerpunkte an der Universität sind Sprachen, Geschichte und Jura. Das Fächerangebot ist kleiner als in Köln und sehr linear.*

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

*Es konnten nur äquivalente Fächer zum deutschen Studienplan belegt werden. Die Wahl fachfremder Fächer ließ die Uni Köln nicht zu.*

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

*Den aktuellen Stundenplan konnte ich bei den Vorbereitungen nicht einsehen, so belegte ich die Kurse nach den alten Stundenplan. Dies war bei 2 Fächern problematisch, da ein Kurs in dem neuen Semester nicht angeboten wurde. Beim anderen Kurs weigerte sich der Dozent Erasmus-Studenten aufzunehmen. Auch war der Stundenplan irreführend, da die Angaben implizierten, dass es sich um 2 Parallelkurse an 2 Tagen handelte und nicht um einen einzigen Kurs, der an 2 Tagen hintereinander stattfindet.*

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

*Es gabe keine Einstufung.*

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

*Pro Kurs gibt es 6 CP's. Erasmus verlangt 20 CP's. Die Kurse dauern 2x2 Stunden zu Woche. Die 6 CP's gibt es nur bei Bestehen der Klausuren, ansonsten geht man leer aus. Je nachdem bekommt man in Deutschland für die 6 CP's nur 2 CP's angerechnet.*

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

*Ich hatte keine Scheine erworben, was aber mit dem Büro in Köln abgesprochen war und keine Probleme bereitete.*

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

*Teilnahme am Sprachkurs.*

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

*Die meisten Dozenten waren Erasmus-Studenten äußerst freundlich und verständnisvoll gegenüber. Nur ein Dozent ließ erst keine Erasmus-Studenten in seinem Kurs zu und bat sie um einen Wechsel. (s.o.)*

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

*Im Schnitt ca- 1 : 30*

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

*Die Uni liegt etwas außerhalb des historischen Stadtkerns, ist aber sehr gut zu erreichen. Neben einer Cafeteria gibt es eine kleine Mensa, die aber mit 5,50€ pro Menü deutlich teurer als bei uns ist. Freizeitangebote der Uni fielen mir nicht auf.*

### **3. Wohnen**

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

*Über eine Annonce an der Uni. Es gibt diverse Seiten im Internet, in der man WG-Zimmer finden kann, aber an der Uni und in der Nähe gibt es sehr viele Annoncen. Am Besten besichtigt man die Wohnungen direkt.*

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

*Über das Internet ([www.couchsurfing.com](http://www.couchsurfing.com)) findet man Übernachtungsmöglichkeiten in fremden Wohnungen wie z.B. eine Couch oder eine Matraze. Nach knapp einer Woche fand ich ein WG-Zimmer.*

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

*Auf den ersten Blick war die Wohnung aufgrund der Lage sehr gut, da sie sehr nah an der Uni war und es eine Terasse für mich alleine gab. Mit 250€ erheblich günstiger als in Köln. Im Nachhinein war ich aber sehr unzufrieden, da es kein gemeinsames Wohnzimmer gab (das war lediglich die winzige, enge Küche in der Größe von 8 qm!) und mein Zimmer gerade mal 12 qm klein war. Zudem gab es trotz Terasse sehr wenig Licht. Insgesamt war die Wohnung für 3 Bewohner sehr klein (< 60qm), eng, dunkel, und zusammengerechnet doch zu teuer.*

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

*Ich wollte aufgrund der Unzufriedenheit umziehen, doch war es schwer eine passende Wohnung zu finden, da manche Vermieter entweder nur Studentinnen und/oder nur Einheimische bevorzugen. Auch das Alter kann eine Rolle spielen.*

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

*Das Angebot in Uni-Nähe ist sehr groß. Aber Achtung! Auch wenn das Wohnungsangebot sehr groß ist, so nutzen manche Vermieter die ebenfalls hohe Nachfrage aus und bieten jedes einzelne Zimmer als WG-Zimmer an, sodass es keinen gemeinsamen Raum gibt. Für gemeinsame Aktivitäten, die u.a. auch dem Spracherwerb dienen, ist dies nicht geeignet.*

#### **4. Soziale Integration**

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

*Es gibt in der Nähe eine Sportarena, einen großen Park und sehr viele Lokale für junge Leute. Dazu gibt es noch verschiedene Feiertage, an denen die ganze Stadt teilnimmt. Die Verkehrsanbindung ist sehr gut. Da es in Spanien keine Ballungsräume wie bei uns ist, sind die großen Städte sehr weit voneinander entfernt. Dafür kommt man sehr günstig mit Bus und Bahn in Metropolen Madrid und Barcelona, für die man am Besten gleich 2 Tage einplant, um sie zu sehen.*

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

*Nein.*

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

*Ich war nicht im Wohnheim, daher kann ich das nicht beurteilen. Aufgrund meines Alters (doppelt so alt wie die jüngsten Studenten) war es nicht so einfach mit den Studenten in Kontakt zu kommen. Dafür war es im Alltag mit Gleichaltrigen einfacher in Kontakt zu kommen. Generell ist man in Spanien offener als bei uns und man wird schnell dem Umfeld (Familie und Freunde) vorgestellt.*

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

*Bis auf die niedrigeren Mieten und Nebenkosten sind die Preise im Supermarkt nicht wesentlich anders als bei uns. Für ca. 250€ bekommt man in Uni-Nähe ein WG-Zimmer.*

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

*Ja. Nebenbei ein paar Stunden zu jobben lohnt sich sehr, da man in den Genuß der spanischen Krankenkasse kommt, die sehr viel billiger als bei uns ist. Dafür muss man aber im Einwohnermeldeamt und im Sozialversicherungssystem angemeldet sein und ein spanisches Bankkonto eröffnen. Mehr dazu weiter unten.*

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

*Wohnungen am besten direkt vor Ort besichtigen. Für Unternehmungen gibt es in der Stadt viele Angebote.*

## **5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren**

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

*Die Beratung durch das ZIB war sehr freundlich. Verbessern könnte man noch die Infos über die Studiengänge. Anders als bei uns gehen die Kurse nicht 1x 90 Minuten, sondern 2 x 120 Minuten die Woche.*

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbefög etc.):

*da es sehr kurzfristig war und der Antrag für das Auslandsbefög zu langwierig und umständlich war (z.B. die Angabe der Unterkunft in Spanien, obwohl sie noch gar nicht vorhanden war), habe ich auf das Auslandsbefög und die Beurlaubung verzichtet.*

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

*ich hatte Fragen bezüglich des Stundenplans. Da in Spanien Semesterferien waren, blieben meine Anfragen vor der Abreise leider unbeantwortet.*

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

*nein, aber es gab zu Semesterbeginn einen 2-wöchigen intensiven Sprachkurs um die Sprachkenntnisse auf A2-Niveau aufzufrischen, der von der Uni angeboten wurde.*

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

*Einschreibung und Bestätigung des learning agreements, ging problemlos, allerdings nur vormittags und nur nach Termin.*

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

s.o.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

*Gebühren für den Intensivkurs.*

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

*Ich war zu Beginn weiter über meine Krankenkasse in Deutschland versichert, die allerdings für Studenten über 30 sehr teuer ist. Selbst wenn man kein Einkommen hat, verlangt die deutsche Krankenkasse monatlich ca. 180 €. Daher lohnt sich der Wechsel zur spanischen Krankenkasse enorm! Sobald man in Spanien nur für wenige Stunden arbeitet, ist man automatisch im spanischen Sozialversicherungssystem drin. Die Abgaben für die Krankenkasse sind sehr niedrig. Auch danach bleibt man weiter im spanischen System drin.*

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

*Um in Spanien (selbst nur nebenbei) arbeiten zu können muss man aber als Einwohner registriert sein, bevor man in das Sozialversicherungssystem kommt. Ebenfalls muss man ein spanisches Konto haben. Dies ist aber sehr teuer und man muss aufpassen, dass man von der Bank nicht über's Ohr gehauen wird, zumal es den Banken angeblich unbekannt ist, dass man Student ist und dazu noch etwas Geld verdient. Dies sorgte für bürokratische Probleme, da man angeblich nicht als Student geführt werden kann, der zum Studium nebenbei etwas verdient. Von der Deutschen Bank in Spanien kann ich jedenfalls nur abraten, die mich für den Zeitraum zudem noch mit sehr hohen Gebühren belastete, da ich angeblich nicht registriert gewesen sei. Was aber der Fall war, aber die Bank verlangte eine Art „Einwohner-Personalausweis“, den man aber erst nach Monaten nach der Registrierung erhält. Andere Banken sind da vielleicht umgänglicher und wissen, wie man mit ausländischen Studenten umgeht. Auf dem Campus der Universität gibt es eine Bank, die hierfür sicher geeigneter ist (leider zu spät entdeckt).*

*Nach dem Aufenthalt muss man sich wieder bei der deutschen Krankenkasse anmelden. WICHTIG! Hierfür verlangt die Krankenkasse ein Dokument E 104, mit dem man sich die Zeiten im Ausland bestätigen lassen muss. Am besten bittet man vor der Abreise um das Dokument und meldet sich bei der spanischen Krankenkasse als auch beim Einwohnermeldeamt ab. Kann man diesen Zeitraum im Ausland nicht nachweisen, so kann die Krankenkasse rückwirkend Beiträge einfordern, selbst wenn man in Spanien versichert war.*

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Nein.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

*Die Kurse in Spanien verlaufen ganz anders als bei uns. Anders als bei uns gibt es keinerlei Interaktion mit den Dozenten. Dass die Studenten in Gruppen zusammen arbeiten und etwas präsentieren ist nicht üblich. Stattdessen halten die Dozenten ihre Präsentation ab, die je nachdem aus 2- stündigen Monologen bestehen, die die Studenten wie in einem Diktierbüro Wort für Wort mittippen. Didaktisch ist das veraltet und zum AKTIVEN Spracherwerb nicht gerade geeignet. Hängt euch daher an einheimische Studenten ran, die euch ihre Mitschriften geben können.*